

Tierheim Özdere

Geschichte und Tagebuch
von
Özden Omay & Riccardo Bresemann

**Das Tierheim Özdere befindet sich ca. 50 km nördlich der ägäischen
Urlaubsmetropole Kusadasi im mittlerweile ebenfalls touristisch
prosperierenden Küstenort Özdere. Malerisch gelegen auf einem Berghang
mit Meerblick.**



Gegründet wurde das Tierheim Özdere auf Initiative des örtlichen Veterinärs Adem Görgülü und war ursprünglich als reines Rehabilitationszentrum für Straßenhunde geplant, die eingefangen, kastriert, geimpft, nötigenfalls medizinisch versorgt und mit einer Marke im Ohr am Fundort wieder freigelassen werden sollten, um den stetig steigenden Zahlen streunender Hunde zumindest ein wenig entgegenzuwirken. Dafür wurde ein Grundstück der Gemeinde zur Verfügung gestellt und anfänglich flossen auch die versprochenen Gelder, um ein Freigehege, vier Separationsgehege und einen OP-Raum auf diesem Grundstück zu errichten.



Aber schnell wurde aus dem engagierten Projekt eine beliebte Abgabestelle für unliebsame Hunde, ungewollte Welpen und störende Straßenhunde und ist mittlerweile eine völlig überlastete Auffangstation geworden. Auch die laut Gesetz zustehenden finanziellen Leistungen der Gemeinde schrumpften im Laufe der Zeit immer mehr, so dass sich der Teufelskreis von immer mehr Hunden und immer weniger Hilfe weiter schloss.

Ein noch größeres Problem stellt allerdings die Ignoranz dar, die solchen Projekten vom Großteil der Einheimischen entgegengebracht wird. Man kann sich den Mund fusselig reden, aber man sieht die Notwendigkeit von Kastrationen und aktiver Tierhilfe und deren finanzielle Unterstützung überhaupt nicht ein.

Özdere ist kein armer Ort! Viele wohlhabende Türken besitzen dort ein Sommerhaus. Und es war schon überaus mühselig, allein das Geld für *eine* (!) Kastration einer Straßenhündin vor Ort zu sammeln. Während der Sommermonate regt man sich über die bellenden Strassenhunde auf, aber für die Bevölkerung ist es natürlich einfacher, die Tiere einfangen und wegsperren zu lassen, als in Präventionsmaßnahmen zu investieren. Kleine Hunde- oder Katzenbabys finden sie natürlich auch süß, aber das auch von Ihnen mitverursachte Elend im Tierheim ist ihnen völlig unbekannt.



Ständige stressbedingte Kämpfe mit z.T. erheblichen Verletzungen und Todesfolge.



Diese Boxerhündin starb einen Tag nach diesem Foto.

Ende November 2008 befanden sich insgesamt ca. 65 Hunde in den Gehegen, es kamen aber täglich neue hinzu. Am 24.11.08 wurde wieder eine Hündin mit 8 Welpen abgegeben.

Am Vortag unserer Abreise (25.11.08) wurde einer der vor dem Tierheim angeketteten Hund von einem Dorfbewohner mit einer Machete schwer am Bein verletzt und der von uns verständigte Tierarzt Adem Görgülü hat ihn noch am Abend beim Schein seines Handys (Stromausfall) notoperiert.

+ + + + +

Nov./Dez. 2008:

Im November 2008 wurde bekannt, dass die Stadtverwaltung von Özdere geschlossen und in die Bezirksverwaltung von Menderes integriert werden wird. Somit werden voraussichtlich auch sämtliche öffentliche Gelder gestrichen und das Tierheim Özdere wird mit großer Wahrscheinlichkeit im Januar oder Februar 2009 schließen müssen. Die Zukunft der Hunde ist damit völlig ungewiss.

Umso dringender suchen wir nun Unterbringungsmöglichkeiten für die vermittelbaren Hunde! Vor allem für die zweijährige Sibirien Husky-Hündin Linda suchen wir ein passendes Zuhause in Deutschland.

+++++

April 2009:

Die Stadtverwaltung von Özdere wurde nun endgültig geschlossen und Özdere ist nun der Bezirksverwaltung von Menderes unterstellt. Alle Mitarbeiter des Tierheims sind mittlerweile entlassen worden und der neue/alte sozialdemokratische Bürgermeister von Menderes, Herr Ergun Özgün, scheint auch wenig Interesse an der Fortführung eines Tierheims zu haben. Er hat den Amts-Veterinär von Özdere, Herrn Görgülü, sogar aufgefordert, die Hunde zu töten. Als er sich empört weigerte, sagte Herr Özgün wörtlich: "Schafe und Fliegen werden doch auch getötet, warum nicht auch die paar Hunde?" ...



12.04.09

In den Gehegen sind aktuell nur noch etwa 30 Tiere, die anderen haben den Winter entweder nicht überlebt oder konnten aus dem Tierheim fliehen. Gefüttert wurde nur noch sporadisch durch einen ehemaligen Angestellten, der diese Arbeit freiwillig macht. Er holt Essensreste und altes Brot von einer nahegelegenen Megabaustelle für ein neues großes Luxushotel (Carpe Diem Claros Resort + Spa Hotel).



12.04.09

Soweit die schlechten Nachrichten. Zum Glück gibt es aber einige gute:

Mitte April wird mithilfe des türkisch-deutschen Tierschutzvereins "Vehist e.V." und dessen Vorsitzenden, Herrn Attila Sönmez, ein eigener örtlicher Tierschutzverein gegründet werden. Es haben sich schon zahlreiche Einheimische und zugezogene Deutsche zur Mitgliedschaft bereit erklärt. Damit können wir dann ganz offiziell Spenden sammeln und mögliche Sponsoren einbinden. Auch die Suche nach Essensresten in den örtlichen Hotels, Schlachtereien und Bäckereien wird sich damit wesentlich leichter gestalten. Wir werden dann auch versuchen, das Gelände von der Stadt zu übernehmen.



12.04.09

Bis dahin kümmern wir uns momentan zu zweit um die nötigsten Belange der Hunde. Wir reinigen täglich die Gehege, was bei der seit Monaten brachliegenden Hygiene äußerst kraft- und zeitaufwendig ist und zum Teil einen starken Magen und ebenso starke Nerven erfordert. Auch bekommen die Hunde nun eine tägliche Mahlzeit (zwar nur eine Mischung aus Trockenfutter, Brot und Hühnerbrühe, aber da wir derzeit allein für das Futter aufkommen müssen und auch zwei eigene Hunde und einen Pflegehund zu versorgen haben, geht es momentan nicht anders).

Die hygienischen Verhältnisse in den Räumlichkeiten des Tierheims sind kaum in Worte zu fassen. In der Futterküche lagen Berge total verschimmelter Brot- und Futterreste herum. Auch unter den Paletten in den Gehegen, die als Liegeplatz dienen, gammelten Monatealte Futter- und Kotreste vor sich hin. Deren Beseitigung erforderte gleichermaßen einen stabilen Magen als auch Nerven...



12.04.09

Wir sind in verschiedenen Internet-Foren aktiv, über die wir durch regelmäßige Berichte über die Entwicklung im Tierheim Kontakte zu in Özdere lebenden Deutschen aufgenommen haben und einige aktive Unterstützer für das Tierheim Özdere gewinnen konnten. Auf diesem Weg wurden schon Futter- und Sachspenden organisiert und Mitglieder für einen geplanten örtlichen Tierschutzverein gewonnen.



12.04.09



Diesem Hund haben wir ein eingewachsenes, dünnes Halsband entfernt. Es ist leider oft zu beobachten, dass Hundebesitzer hierzulande vergessen, ein dem Welpen angelegtes Halsband dem größer werdenden Halsumfang anzupassen. Auch dem bisherigen Tierheim-Personal entging diese Grausamkeit.

14.04.09

Hier ein paar aktuelle Fotos aus dem Tierheim. Wir sind jeden Tag vor allem mit Schrubben der Gehege beschäftigt. Der Dreck, der sich in den letzten Jahren an den Kacheln der Gehege aufgeschichtet hat und zumeist aus Kot, Futterresten und Fett besteht, ist äußerst zäh und klebrig und das Entfernen eine ganz schöne Plackerei.



Vor...



...während...



...und nach der Reinigung des ersten Geheges.

Heute gab es außerdem nur das McÖzdere Super-Spar-Menü für die Hunde, weil uns das Futter ausgegangen ist und der freiwillige Helfer, der es von den Hotels und Baustellen holt, krank wurde. Adem half mit einem halben Sack Trockenfutter aus, der drei Tage für 26 Hunde reichen muss und deshalb mit viel altem Brot und verdünnter Hühnerbrühe vermischt werden musste.





Der Kleine wurde heute gegen den starken Milbenbefall geimpft.



Das Freigehege



Die kleine Pamuk wurde voriges Jahr von Urlaubern aus Istanbul ins Sommerhaus nach Özdere mitgebracht und dann vor der Rückreise nach Istanbul im Tierheim abgegeben...

18.04.09

Wir waren gestern Nachmittag im "Tierheim" von Menderes, um mit der Betreiberin dort Kontakt aufzunehmen. Die Zustände dort spotten jeder Beschreibung! Das ist kein Tierheim sondern eine pure Hunde-Endlagerung. Es befinden sich zurzeit über 1.500 (sic!) Hunde dort. Der Gestank ist unbeschreiblich, und das Gros der unkastrierten Tiere sorgt für ständigen Nachschub. Es lagen verwesende Hunde-Kadaver herum, an denen völlig abgemagerte Welpen nagten. Ein absolutes Negativbeispiel, das aufzeigt, wie es auf keinen Fall laufen darf.





Nachdem wir mit dem Küchenchef des Zeltlagers der Carpe-Diem-Baustelle gesprochen haben, funktioniert das Abholen von Essensresten jetzt sehr gut. Er ruft uns sogar an, wenn es Hähnchen gibt, damit wir auf jeden Fall genügend abbekommen. Und ein Müllmann, der den Müll am Tierheim entsorgt, möchte gern einen der Welpen aus dem Tierheim haben. Dafür wird er uns immer Essen und Brot aus anderen Hotels besorgen.

20.04.09

Wir waren heute mit Herrn Sönmez und reichlich personeller Unterstützung beim Bürgermeister von Menderes, Herrn Ergun Özgün, um ihm unser geplantes Konzept eines Rehabilitationszentrums in Özdere zu erläutern und damit das Tierheim vor einer endgültigen Schließung zu bewahren. Er hörte aufmerksam und interessiert zu, machte aber aufgrund seiner Unkenntnis der Situation vor Ort keine konkreten Zusagen. Um sich ein Bild zu machen, wird er alles mit dem örtlichen Veterinär besprechen und uns über eventuelle Mittel und Hilfen erneut zu einer Unterredung empfangen.

Über das Aufgebot von insgesamt neun Unterstützern des Projektes war er aber sichtlich beeindruckt.

Hierfür nochmals ganz herzlichen Dank an Erol, Sabine, Kader, Nesrin Pehlivan, Selma und Ehemann!



Dank vor allem aber an Herrn Atilla Sönmez für sein unermüdliches Engagement und sein Herz für die Tiere!

